№ 42. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 65. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 12. April 1890.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. April. Beim Grafen Herbert Bismarck fand heute abend eine größere Gesellschaft statt. Auch der Kaiser war zugegen. Der Kaiser traf Punkt 8 Uhr mit seinem Flügeladjutanten ein. Außer dem Kaiser waren u. a. noch geladen der Reichskanzler v. Caprivi, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherr v. Marschall, der kommandierende General v. Meerscheidt-Hüllessem, der Generallieutenant v. Hahnke, Minister v. Goßler, Graf Berchem, Geheimrat Krauel. Im ganzen waren 16 Gedecke aufgelegt. Der Kaiser zeichnete den Grafen Bismarck wiederholt durch längere freundliche Unterhaltung mit ihm aus.

Berlin, 9. April. Obwohl die Schreiben, welche der deutsche Reichskanzler von Caprivi an seine Ministerkollegen in Wien und Rom, Kalnoky und Crispi, richtete, nur privater Natur sein sollten, tragen dieselben doch einen hochpolitischen Charakter. Der Brief, welchen Herr von Caprivi durch den Botschafter Prinzen Reuß dem Grafen Kalnoky übergeben ließ, wird wegen seines überaus freundschaftlichen Tones gerühmt. Derselbe betont die ungeschwächte Fortdauer des innigen Verhältnisses und drückt den Wunsch aus, daß das gemeinsame Wirken für die Erhaltung des Friedens zwischen beiden Staatsmännern herzliche und vertrauensvolle persönliche Beziehungen zeitigen möge. In Wien hat dieses Schreiben den vorzüglichsten Eindruck gemacht. Gleiches gilt bezüglich des Schreibens, welches Herr von Caprivi an Crispi richtete. Dasselbe ist, wie versichert wird, kein kühl diplomatisches Schreiben, sondern der Brief eines Freundes an seinen Freund. In beiden Briefen soll übrigens eine Zusammenkunft der drei Staatsmänner angeregt worden sein. Der Zeitpunkt des Rendezvous soll der Spätsommer sein; der Ort wird voraussichtlich in Oesterreich gewählt werden. Alles deutet darauf hin, daß zwischen den drei verbündeten Staaten das allerbeste Einvernehmen herrscht und daß die Besorgnisse, welche hie und da bezüglich unserer Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn und Italien an den Rücktritt des Fürsten Bismarck geknüpft wurden, durchaus unbegründet waren.

Berlin, 11. April. Der Kaiser ist gestern abend nach Wiesbaden abgereist zum Besuch der Kaiserin von Oesterreich.

Berlin, 10. April. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags wird sich nächsten Sonntag, den 13. ds., in Dresden unter dem Vorsitz des Abgeordneten Singer versammeln, um über die Feier des 1. Mai als allgemeinen Arbeiterfeiertag endgiltig zu beschließen. Harte Kämpfe werden erwartet, da ein großer Teil der neugewählten Socialdemokraten und Berliner Arbeiter sich für eine Demonstration aussprechen.

— Dem Handschreiben, welches der Kaiser Wilhelm nach dem Rücktritte des Fürsten Bismarck an den Kaiser von Oesterreich richtete, und den Briefen, welche der neue Reichskanzler v. Caprivi dem Grafen Kalnoky und dem italienischen Ministerpräsidenten Crispi übersandte, welche klardenkende Politiker als neuen, spontanen Beweis der deutschen Bundestreue auffaßten, bemüht man sich in Frankreich und Rußland eine Deutung zu geben, um die öffentliche Meinung irre zu führen in der Richtung, als fühlte man sich in Wien und Rom von quälender Sorge um den Fortbestand der Trippelallianz beherrscht 2c. Eine derbe Abfertigung erfahren diese Winkelzüge durch das „Ill. Wiener Extrabl.", welches zuweilen für officiöse Kundgebungen benutzt wird. In der Wiener Hofburg, erklärt das Blatt, habe es keine Sorgen und Beunruhigungen zu zerstreuen gegeben. Wohl aber werde das dem Kaiser Franz Joseph überbrachte Handschreiben seines Freundes und Bundesgenossen eine heilsame Rückwirkung auf die an der Newa und anderwärts üppig wuchernden Phantasieblüten ausüben. „Das Handschreiben des Kaisers Wilhelm — schließt das Blatt — ist die weithin kenntliche alte Flagge auf den Zinnen der europäischen Friedensburg. Die Flagge kündet Freund und Feind, daß die Burgwacht auch unter dem neuen Commandanten, vom alten Geiste beseelt, auf den Schutz des Friedens eingeschworen ist." In Paris wie in Petersburg wird man diese Sprache verstehen. Frkf. Journ.

Ausland.

Zur Deutschenhetze in Frankreich. Der Pariser „Soir" bringt unter der Ueberschrift: „Die Deutschen in Paris" folgende Mitteilung: „Aus einer vom Polizeipräfekten veranlaßten Zusammenstellung geht hervor, daß in der Stadt Paris augenblicklich 30,229 Deutsche leben, außerdem in den Arrondissements Sceaux und Saint-Denis 5489; auf das ganze Seine-Departement kommen also insgesamt 36,718, und zwar 20,471 Frauen und 15,247 Männer — also eine recht artige Ziffer. Unter je 1000 Einwohnern von Paris sind hienach 12 Deutsche zu rechnen; mit einer noch höheren Verhältnisziffer sind einzig und allein die Belgier vertreten. Diese Zahlen sprechen für sich und bedürfen keiner Erläuterung; es ist wohl an der Zeit, daß die Regierung sich nach Mitteln umsieht, um diesem Eindringen der Teutonen in Paris zu begegnen."

Wien, 9. April. Die Pöbelausschreitungen, deren Schauplatz unsere Stadt im vorigen Jahre gelegentlich des Ausstandes der Tramwaybediensteten gewesen, haben sich gestern in den Vororten Ottakring und Neulerchenfeld anläßlich des Maurerstreiks in arger Weise wiederholt. Die Ruhestörungen waren diesmal umfangreicher und gefährlicher und richteten auch größeren Schaden an, da unbegreiflicherweise nicht die nötige Vorsorge getroffen war, um sie im Keime zu ersticken. Erst nachdem Plünderungen, Brandlegungen und Verwüstungen von Geschäftsläden, besonders jüdischer Branntweinschänker, aber auch Zerstörungen von Wachlokalen der Polizei vorgekommen und der Pöbel auch zu Angriffen auf die verkehrenden Tramwaywagen, die mit Steinen beworfen wurden, geschritten war, rückten 2 Schwadronen Kavallerie aus, denen es gelang, die Straßen zu säubern. Die Schuld an diesen Ausschreitungen trifft nicht die streikenden Maurer, welche sich bisher ruhig verhielten, sondern den verhetzten Pöbel, der die Ansammlungen der Arbeiter als Vorwand zur Ruhestörung benutzte.

Wien, 9. April. In Steyr ist eine Kommission von preußischen Offizieren eingetroffen, welche die in der dortigen Gewehrfabrik für Preußen bestellten 300,000 kleinkalibrigen Repetiergewehre abzunehmen und deren Fabrikation zu beaufsichtigen hat. Die Kommission besteht aus einem Stabsoffizier, mehreren Subaltern-Offizieren, einem Ober-Büchsenmacher, einer Abteilung Büchsenmachern, Unteroffizieren und Soldaten. Das Kommando ist auf sechs Monate berechnet.

— Eine Nachricht aus Petersburg meldet von Vorbereitungen zu einem Attentat auf den kaiserlichen Eisenbahnzug, weshalb ein geplanter Jagdausflug fallen gelassen wurde. Auch von Selbstmorden und Verhaftungen infolge einer entdeckten Verschwörung ist wieder die Rede. — Infolge der Studentenunruhen sollen mehrere Veränderungen im Ministerium bevorstehen.

Tages-Neuigkeiten.

— Aus einem der Gäu-Orte geht uns folgendes „Eingesdt." mit dem Ersuchen um Aufnahme zu:

„Nach den Reichstagswahlen meldet der „Beobachter", welcher auch zu dem Schreiber ds. kommt, von einer „neuen Aera" als Glücksstern am politischen Himmel und richtig dieser Stern wirft sein Licht schon über ganz Deutschland. — Bergwerksarbeiter, Bäcker, Schmiede, Schreiner, Maurer, Zimmerleute, Fabrikarbeiter 2c. streiken um mehr Lohn zu bekommen. — Es soll hier nicht untersucht werden ob mit Recht oder Unrecht. Sofern die Industrie gegenüber dem Ausland bestehen kann, so wäre darüber nichts zu sagen, aber das möchte bezweifelt werden. — Wenn aber nun alles streikt, der Bauer (auch der Beamte) kann nicht streiken und steht dem allgemeinen Aufschlag aller Bedarfsartikel machtlos gegenüber. Bei dem Bauer also wird die neue Aera sich damit einführen, daß alles was er braucht, viel teurer erworben werden muß, dagegen hat er sich vielfach Reichstagsabgeordnete gewählt, die die Parole ausgaben „weg mit Frucht-, Fleisch- und Weinzöllen" und die neue Aera endigt mit seinem Untergang. — Gewiß gibt es keinen Stand unter der Sonne, der seine Totengräber selber wählt und fragt man sich: wie lange wird es denn noch anstehen, bis dieser in Reichs-, Landtags- und Gemeindewahlen seine Interessen wahrt? Der neue Reichstag wird ihm vielleicht die Augen öffnen und hiezu Anlaß geben.

— Von jetzt an werden Drucksachen in Rollenform, welche bisher nur im Verkehr mit den außerdeutschen Ländern zur Postbeförderung gegen die ermäßigte Drucksachentaxe zugelassen waren, gegen diese Taxe auch im Verkehr innerhalb Württembergs und im Verkehr mit den andern deutschen Postgebieten zur Postbeförderung angenommen. Derartige Sendungen müssen den für Drucksachen geltenden Vorschriften entsprechen und dürfen das Maaß von 45 cm in der Länge, sowie das Gewicht von 1 kg nicht überschreiten.

Von der Nagold, 3. April. Ein halbverrückter Mensch lagerte sich am Ostersonntag an einer Vizinalstraße, hielt ein offenes Messer in der Hand und erklärte einem vorübergehenden Geistlichen: „Heute muß noch einer hin sein; Sie aber, weil Sie ein Geistlicher sind, will ich des Weges passieren lassen." Besagtes Individuum wurde verhaftet und vorläufig in Numero „Sicher" untergebracht.

Stuttgart. Die Indianertruppe Buffalo Bill's Wild West, welche sich im vergangenen Jahre in London, über die Ausstellung in Paris, in Berlin und Wien gezeigt hat, und deren Vorstellungen einen Weltruf erlangt haben, wird vom 28. April bis 4. Mai auch bei uns auf dem Cannstatter Wasen zu sehen sein, nachdem infolge der Bemühungen des amerikanischen Konsuls, L. Gottschalk, das K. Gouvernement hier und Oberbürgermeister Rast in Cannstatt den nötigen Platz in entgegenkommendster Weise zur Verfügung gestellt haben. Diese aus 85 Indianern, 25 Büffeln, 200 Pferden und einer Anzahl Cowboys bestehende Truppe wird das Leben der Rothäute und Hinterwäldler im Westen Nordamerikas zeigen. Diese Indianer gehören dem kriegerischen Stamme der Sioux an, welche als vortreffliche Reiter und gewandte Bogenschützen bekannt sind. Der von

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

ihnen ausgeführte Sonnentanz ist ein schönes und höchst interessantes Stück vom alten, im Schwinden begriffenen Heidentum. Bewundernswürdig sind auch die Leistungen der Cowboys auf dem Gebiete der Reitkunst und der Behandlung der Pferde. Nicht nur den Ethnologen, sondern auch den Künstlern bietet Buffalo Bill's Wild West eine zu originellen Studien äußerst günstige Gelegenheit. Die 25 Büffel, oder vielmehr Bisons, sind Prachtexemplare dieses nun leider fast ausgerotteten Ochsengeschlechts.

Besigheim, 8. April. Ein Radfahrer, der an den Osterfeiertagen das benachbarte Dorf G. passierte, versah sich nicht des Unheils, das ihm ein Gassenjunge dadurch bereiten wollte, daß er mit einer Stange in die Speichen des Rades fuhr, um das Gefährt zu Fall zu bringen. Das gibt ja immer einen Hauptspaß. Der Junge aber hatte nicht an die Peitsche gedacht, die unser Radfahrer, allerdings zu einem andern Zweck, mit sich führte. Vor den Augen seiner verdutzt dreinschauenden Eltern erhielt der Strolch von dem schnell entschlossenen Fremden die ihm schon längst gebührende Tracht Hiebe.

Vom Schurwald, 8. April. Der älteste Mann des Oberamts Göppingen lebt in Rechberghausen, nämlich der 99jährige J. Unterlöhner, Lumpensammler daselbst. Er ist immer noch gesund und rüstig, raucht regelmäßig sein Pfeifchen und geht täglich in den Nachbargemeinden seinem Berufe nach.

Elpersheim, 7. April. Eine seltene Mißgeburt war diese Woche hier zu sehen: ein völlig ausgewachsenes Lamm, welches 2 Köpfe mit je 2 Augen und Ohren, einen Leib, 2 Schwänze und 5 Füße hat, von welchen der fünfte auf dem Rücken herausgewachsen ist und nach oben gerichtet steht. Die Mißgeburt ist beim Schäferbesitzer in Bernsfelden zu sehen.

Schwenningen, 7. April. Die verwerfliche Unsitte, sog. Brautwägen und Brautchaisen durch Anhalten der Pferde, Seilspannen über die Straße oder Indenwegschieben eines Wagens aufzuhalten und erst gegen ein Trinkgeld wieder frei zu lassen, führte heute früh zu einem schauerlich aussehenden Unfall mit wunderbar gutem Ausgang. Ein hiesiger Bürger sah beim äußersten Neubau an der Salinenstraße eine Brautchaise von Oberbaldingen daherfahren, hielt das Sattelpferd mit einem solchen Ruck an, daß die Deichsel brach, die Pferde scheuten und davonrasten. Ein entgegenfahrender Kuhfuhrmann wollte dem hin- und herschießenden Fuhrwerke auf den hinteren Bärenhof ausweichen und brachte seine Kühe auch gerade auf denselben, als die Pferde auf den Wagen rannten. Ein Gekrach, Pferde, Chaise und Wagen lagen auf einem Haufen und ein Wunder ist es, daß die Insaßen unverletzt, die Pferde, die durch sofortige Hilfeleistungen nach und nach aus ihrer Lage befreit wurden, wenigstens nicht schlimm davonkamen und nur Wagen und Chaise zertrümmert wurden. Statt des erhofften Trinkgeldes muß nun der betreffende Mann die verschiedenen Reparaturen, die wohl über 100 *M* kosten, bezahlen und wäre es nur zu hoffen, daß dieser Vorfall dazu beitrüge, diese eigentlich Bettelei zu nennende Unsitte zu beseitigen.

— In Mainz wurde ein Soldat Petry aus Uffhofen vermißt und als Deserteur steckbrieflich verfolgt. Dieser Tage zog man ihn aus dem Rhein. Da Petry im Besitz von Geld war, wurden 2 aus demselben Ort gebürtige Jugendfreunde des Getöteten verhaftet.

Frankfurt, 9. April. Die Kunde von einem schweren Eisenbahnunglück verbreitete sich heute früh in der Stadt und fand leider Bestätigung. Ein Arbeiterzug der Hessischen Ludwigsbahn war beim Einfahren in Goldstein, der vorletzten Station vor Frankfurt, entgleist und zwar dadurch, daß die Lokomotive hinter dem Herzstück der Einfahrtweiche aus den Schienen sprang, noch eine Strecke weit auf dem Bahndamm fortlief und dann sich in den Sand einwühlte. Dadurch entstand ein plötzlicher Ruck; der aus 12 Wagen bestehende Zug kam zum Stillstand und die hinteren Wagen drückten mit solcher Wucht auf die vorderen, daß die 5 ersten vollständig zertrümmert wurden. 4 weitere Wagen kamen teilweise aus den Schienen und sind weniger beschädigt. Zum Glück blieb die Maschine aufrecht und stürzte nicht den an dieser Stelle ziemlich hohen Bahndamm hinab, in welchem Falle sie den Zug mit sich die steile Böschung hinuntergerissen hätte. Aber auch so ist das Unglück schwer genug, und Insassen der zertrümmerten Wagen erzählten uns, daß sie selbst nicht begreifen, wie sie aus dem Trümmerberge mit dem Leben davon gekommen sind. Wunderbarer Weise ist niemand tot geblieben. Der Maschinenführer kam mit dem Schrecken, der Heizer, welcher den Damm hinabgeschleudert wurde, mit leichten Verletzungen davon. Dagegen sind von den Fahrgästen 20 mit Schenkelbrüchen und Quetschungen in die hiesigen Krankenhäuser verbracht worden.

Aenderung in der Truppenbekleidung. In einer Reihe von Blättern wird gegenwärtig die Frage der anderweiten Bekleidung der Truppen lebhaft erörtert. Das „Militär-Wochenblatt" selbst hat bereits die Abschaffung des Infanteriehelms, der das Schießen im Liegen erschwere und im Sommer höchst lästig sei, und seine Ersetzung durch die sächsische Schützenkappe, sowie ferner die Beseitigung des Stehkragens empfohlen. In anderen Preßorganen wird angekündigt, daß die Einführung des rauchschwachen Pulvers zur Beseitigung alles blinkenden Uniformschmuckes und aller grellen und hellen Ausrüstungsstücke nötige. Man könne fortan nur solche Kleidungen zulassen, welche thunlichst „im Gelände verschwinden".

Standesamt Calw.

Geborene:

1. April. Hildegard, Tochter des Christian Trautwein, Kaufmanns.
3. „ Emilie Sofie, Tochter des Wilhelm Schwämmle, Glasermeisters.

Getraute:

7. April. Wilhelm Bacher, Schäftmacher und Katharine Margarethe Beit.
7. „ Matthäus Braun, Zigarrenmacher und Luise Marie Schiele.

Gestorbene:

2. April. Maria Schnaufer, 10 Jahre alt, Tochter des Wilh. Schnaufer, Bahnhoftaglöhners.
4. „ Luise Katharine Rappold, 4½ Monate alt, Tochter des Gottlieb Rappold, Tuchscheerers.
6. „ Rudolf Valentin Scheuerle, Wollwarenfabrikant, 67 Jahre alt.
10. „ Georg Friedrich Kleinbub, Schmiedmeister, 55 Jahre alt.

Gottesdienste

am **Sonntag**, den 13. April.

Konfirmation.

Vom Turme: Nr. 245. 9 Uhr Vormittagspredigt: Herr Dekan Braun. 2½ Uhr Unterredung mit den Neukonfirmierten: Herr Helfer Eytel.

Freitag, den 18. April,

10 Uhr Vorbereitung und Beichte in der Kirche.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nagold.

Marktkonzessionsgesuch.

Die Stadtgemeinde Haiterbach hat um die Erlaubnis zur dauernden Verlegung des auf den 3ten Dienstag nach Pfingsten fallenden Krämer- und Viehmarkts je auf den 1ten Donnerstag im Monat Juli — und erstmals im Jahre 1890 — nachgesucht.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Den 5. April 1890.

K. Oberamt.
Gugel.

Aufforderung.

In der Nacht des Palmsonntags — 30. März d. J. — wurden auf dem hiesigen Bahnhof auf erschwerte Weise aus einem Weinfaß 25 Liter Wein gestohlen.

Ermittelt ist, daß um 10½ Uhr abends eine jüngere, ziemlich große, schlanke Frauensperson, mit einer eingeflochtenen Korbflasche oder dergl. auf dem Kopfe vom Bahnhof stadteinwärts gegangen ist.

Es ergeht hiemit an Jeden, welcher die fragliche Frauensperson gesehen hat, die Aufforderung, über seine Wahrnehmungen der Polizeimannschaft oder dem Unterzeichneten Anzeige zu machen.

Calw, den 10. April 1890.

K. Amtsgericht.
A.-R. Fischer.

Revier Hirsau.

Reisverkauf

am Mittwoch, den 16. d. Mts., nachm. 2½ Uhr, im Anker in Ernstmühl aus Lützenhardt, Abt. Kohlstich und Kohlmittel 3030 gemischte Wellen, im Bestande liegend, worunter Nadelholzstängchen aller Art; nachm. 4 Uhr bei Bierbrauer Stotz in Hirsau aus Langemauer und vom Windwurfholz in Lützenhardt: 3000 Nadelholzwellen, teils auf Haufen, teils in Flächenlosen geschätzt.

Revier Liebenzell.

Accord über Schotterlieferung.

Am Montag, den 14. April, vormittags 11 Uhr,

wird auf der Revieramtskanzlei die Lieferung und Zerkleinerung von 8 cbm Kalksteinen auf die Beinberger Steige, sowie von 90 cbm Sandsteinen auf den Hardtweg, Schloßbergweg und Kiefersweg veraccordiert.

Aufforderung.

Von dem öffentlichen Brunnen an der Straße nach Althengstett wurde ein schwerer Meßinghahnen entwendet. Wer den Thäter zur Anzeige bringt, erhält eine Belohnung von 10 *M*.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Aufforderung.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche noch mit **Steuern** vom abgelaufenen Rechnungsjahre im Rückstande sind, werden aufgefordert, binnen 10 Tagen Zahlung zu leisten, widrigenfalls das Schuldklagverfahren eingeleitet werden müßte.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, im Besitze der Württ. Staatsangehörigkeit sind und seit den drei vorangegangenen Rechnungsjahren innerhalb des hiesigen Gemeindebezirks ununterbrochen Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen und außerdem Wohnsteuer entrichteten, werden aufgefordert, den ihnen, für den Fall keine Ausschließungsgründe vorliegen, zustehenden Anspruch auf Erteilung des Bürgerrechts beim Stadtschultheißenamt geltend zu machen.

Calw, den 10. April 2890.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Calw.

Die der **Karoline Wagner** gehörigen, abgeteilten zwei Drittel an Gebäude Nro. 239 einem zweistockigen

Wohnhaus

mit gewölbtem Keller und Garten am Mühlweg, kommen **am Montag, den 14. April 1890, vormittags 11 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus zur ersten Versteigerung.

Ratsschreiberei.
Haffner.

Neubulach.

Pflasterarbeit.

Am Dienstag, den 15. d. M., nachmittags 1 Uhr,

wird die Abpflasterung der freien Plätze an den 7 neuen Ventilbrunnen, sowie das Einfassen von 9 Hydranten und die Herstellung eines neuen Kandels im Abstreiche auf hiesigem Rathause vergeben.

Den 9. April 1890.

Stadtschultheißenamt.
Hermann.

Calw.

Pflanzen-Verkauf.

Aus der städtischen Pflanzschule werden 50,000 Stück sehr schöne, einjährige Forchenpflanzen, das Tausend zu 2 *M*, abgegeben. Bestellungen nimmt entgegen

Forstwächter **Rüdinger.**

Verkauf.

Im Vollstreckungswege werden am **Dienstag, den 15. April, vormittags 10 Uhr,** vor meiner Wohnung gegen gleich bare Bezahlung öffentlich versteigert:

1 gutes Gesindebett samt Bettstatt, 1 Wirtschaftstafel, 1 Stuhl, 1 Brotkasten, 1 Bettlade, 1 Kommode, 1 kupferner Schwenkkessel, 2 Backbleche, 6 Porträts, 17 Säcke, ca. 200 Ziegel, 2 Mostfaß, 1 Stehfaß, 1 Laugenständer und noch verschiedene Gegenstände.

Der Verkauf findet unwiderruflich statt.

Gerichtsvollzieher
Wochele.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Rentschler, Bäcker,
untere Brücke.

B.-G.

Heute abend ist Abstimmung.

Samstag und Sonntag morgen

Badgelegenheit

Heinrich Wochele.

Gesucht auf Georgii oder früher ein

Laufmädchen

Zu erfr. bei der Red. d. Bl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calw.

Bei der am 31. März vorgenommenen

Lehrlingsprüfung

sind folgende 12 Lehrlinge erschienen und sowohl in technischen Kenntnissen als auch in den Fortbildungsschulfächern geprüft worden, wie auch ihre Gesellenstücke ausgestellt waren: 1) Batzer, Karl, Schreiner (bei Schreinermeister Schäfer); 2) Ginader, Michael, Schreiner (bei Furthmüller in Stammheim); 3) Greule, Jakob, Gärtner (bei † Karch); Heizmann, Karl, Sattler (bei Bauer); 5) Hennefarth, Gottlieb, Schlosser (bei Mohr); 6) Kienzle, Christian, Schneider (bei Kohler); 7) Löffler, Christof, Schlosser (bei Majer in Hirsau); 8) Roth, Karl Friedrich, Sattler (bei Grünenmai); 9) Schneider, Joh. Georg, Schneider (bei Schlatterer); 10) Schöttle, Gottlieb, Schneider (bei Wetzel); 11) Schroth, Christian, Schreiner (bei Eisenmann); 12) Schuler, Karl, Schreiner (bei Müller). Allen diesen Jünglingen konnten teils befriedigende, teils gute, in einzelnen Fächern auch sehr gute Zeugnisse erteilt werden. Möge dieser Vorgang auch für andere Jünglinge ermunternd wirken.

Handels- & Gewerbeverein: Spöhrer. **Gewerbeschulrat:** Rektor Müller.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir unsern Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Vater, Bruder und Schwiegervater

Georg Kleinbub

gestern nachmittag von seinem schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag nachm. 4 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres l. Gatten und Vaters

Rudolf Scheuerle,

für die vielen Blumenspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere den Herren Ehrenträgern, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die Gattin
Marie Scheuerle.

Gleichzeitig erlaube ich mir, meiner werten Kundschaft mitzuteilen, daß ich mein **Spezerei-Geschäft** in unveränderter Weise weiterbetreibe.

Die Obige.

Feuerwehr.

Kamerad Georg Kleinbub ist gestorben und wird Samstag nachm. 4 Uhr beerdigt. Die I. Kompagnie hat auszurücken. Die anderen werden zum Anschluß eingeladen.

Das Kommando.
E. Georgii.

Stiftungsgelder

in größeren und kleineren Beträgen auf 1te Hypotheken zu billigem Zinsfuß sofort auszuleihen; Zieler werden gekauft.

Anfragen unter Beifügung einer 20 ₰-Marke sind unter **N. 1850 postlagernd Stuttgart** einzusenden.

Waldverkauf.

Die Erben des † **Jakob Keppler** setzen den ihnen zugefallenen Wald auf Breitenberger Markung am

Samstag, den 19. April, vormittags 10 Uhr,

im Hirsch zu Breitenberg im Aufstreich dem Verkauf aus.

Einige solide

Schlafgänger

werden angenommen bei

Fritz Schaub z. Stern.

Es werden am nächsten Mittwoch, den 16. April, 2 überzählige, sehr brauchbare

Pferde,

gut eingefahren, braune Wallachen, auf dem **Ihinger Hof** vormittags 10 Uhr an den Meistbietenden verkauft..

Gutsverwaltung.

1¾ Morgen

Wald

oberhalb der Oberkollwanger Sägmühle, Markung Breitenberg, verkaufe am

Samstag, den 19. April,
vormittags 10 Uhr,
im Hirsch in Breitenberg.

Joh. Nonnenmann.

Es wird ein noch gutes, hartholzenes

Kinderbettlädle

oder große **Wiege** zu kaufen gesucht; zugleich ist ein noch gut erhaltenes **Kinderwägele** zu verkaufen um billigen Preis. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Möttlingen.

Es ist mir ein schwarzer **Pudel**

zugelaufen.

Der Eigentümer kann ihn gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr innerhalb 10 Tagen bei mir abholen.

Fischer, Farrenhalter.

Knochenmehl

ist wieder angekommen.

Emil Georgii.

Schürzen

in allen Größen, schwarz und farbig, empfiehlt bestens

Traugott Schweizer.

Maggi's

Fleischbrüh-Suppentafeln

in Tabletten à **10 Pfg.** für 2—3 Portionen. Nur mit Wasser innerhalb weniger Minuten ebenso vorzüglich schmeckende als gesunde **fertige** Fleischbrühe liefernd,

Bouillon-Extracte

in Flacons. — Unübertrefflich zur Herstellung einer guten und kräftigen Fleischbrühe, — sowie **Fleischbrühpatronen in einzelnen Kapseln,** empfiehlt in stets frischer Qualität

Carl Sakmann.

Für die rühmlichst bekannte

Rohrdorfer Natur-Bleiche

nehmen auch dieses Jahr wieder

Bleichgegenstände aller Art

an und sichern gute und reelle Bedienung zu

die Agenten:

Hr. **Mayer,** Kaufm., vorm. Harlfinger, Calw.
„ **Ernst Unger,** Kfm., Gechingen.
„ **Rall,** Kfm., Neubulach u. Neuweiler.
„ **G. Schwämmle,** Bäcker und Stiftungspfl., Teinach.
„ **H. Wiedenmaier,** Kfm., Zavelstein.
„ **C. Rau,** Kfm., Liebenzell.

Liebenzell.

Diebe-

und feuersichere Geldschränke neuest. Construktion, **eis. Kassetten** rc.

Eigenes Fabrikat.

E. Schweizer.

Zur Mostbereitung

in frischer, gährfähiger Ware:

Zibeben.

Ia. **Bourla,** schönste stielfrei Ztr. ℳ 24. —.
„ „ wenig Stiele Ztr. ℳ 22½.
Candia, schwarze, süß und fein, Ztr. ℳ 22. —.
Samostrauben, schwarz, schönste, Ztr. ℳ 21½.

Corinthen,

schönste, kleine Weinbeere Ztr. ℳ 22¾.
Weinsteinsäure, p. Pf. ℳ 2. —.

Erprobtes **Rezept** gratis; **Muster** und **Offerten** für **größ. Abnahmen** gerne zu Diensten.

Otto Krehl, Stuttgart,
Ecke d. Kasernen- u. Silberburgstr.

600 Mark

werden gegen doppelte Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht. Näheres durch die Red. d. Bl.

Tapeten

hält zu den billigsten Preisen stets auf Lager

G. Widmaier.

Frisch

gebrannte Kaffee,
½ Pfund 80 u. 90 ₰,
reinschmeckende Kaffee,
½ Pfd. 65, 70, 75 ₰,
Kaffeemehl, ½ Pfd. 50 ₰,
Kaffee-Surrogat, Packet 10 ₰,
Würfelzucker, Pfd. 38 ₰,
gesiebten Zucker, Pfd. 36 ₰,
Zucker bei 4 Pfund à 32 ₰,
süße Zwetschgen, Pfd. 20 ₰,
Kochreis, Pfd. 18 u. 20 ₰,
Tafelreis, Pfd. 24 ₰,
bei größerer Abnahme billiger, bei

J. Fr. Oesterlen.

Dreiblättrigen und Luzerner

Kleesamen,

Grassamenmischung,

Wicken

und

Rigaer Kronsäeleinsamen

empfiehlt

Emil Georgii.

Empfehlung.

Bei der Unterzeichneten sind stets **Eiernudeln,** pr. Pfund 80 ₰, **Anisbrot und Zwiebackschnitten** und regelmäßig Samstags **Zuckerbretzeln** zu haben. Ferner liefere ich auf Bestellung jede Art **(Hefen-) Backwerk** und bitte um geneigten Zuspruch.

Sophie Weiss,
wohnh. bei Hrn. Schrnrmstr. Schäfer.

Anerkannt beste Fabrikate!

Ueberall zu haben!

Tapeten.

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,
Goldtapeten von 20 Pfg. an,
Glanztapeten von 30 Pfg. an,
in den schönsten und neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franco.

Gebr. Ziegler
in Minden, Westfalen

14 Stück junge

Hühner

und **1 Hahn** (Italiener) verkauft preiswert

Sattler **Haußer.**

Einen schönen

Eber,

von zwei die Wahl, (Blauschecken), für deren Dienstfähigkeit garantiert wird, verkauft

Fritz Schaub z. Stern.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Sommenhardt.

Zu unserer am
Dienstag, den 15., und Mittwoch, den 16. April,
stattfindenden

Hochzeitsfeier

erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte hiemit in unser elterliches Haus freundlichst einzuladen.

Jakob Kugele,
Sohn des Hirschwirt Kugele.
Katharina Keppler,
Tochter des Michael Keppler, Gemeindepflegers in Röthenbach.

Mein großes Lager

alter und neuer Weine

in Empfehlung bringend, mache ich besonders auf eine billige Sorte, **das Liter 30 Pfg.**, aufmerksam.

Eugen Dreiß.

Die neuesten

Möbel- und Dekorationsstoffe

sind eingetroffen.
Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten!

G. Widmaier.

Für die rühmlichst bekannte

Uracher Bleiche

nehme ich auch heuer wieder **Leinwand und Gespinnste** zur besten Besorgung entgegen.

Traugott Schweizer.

Korinthen zur Weinbereitung

Weinbeeren ohne Stiele, geeigneter als Zibeben
in **neuer, bester Ware**, empfiehlt zu billigen Preisen

Emil Georgii.

Kinderwagen

in schönster Auswahl bei billigsten Preisen empfiehlt

Korbmacher Frank
beim Hirsch.

Von Hohenlohe'schen Suppeneinlagen,

die wegen ihrer vorzüglichen Qualität rasch beliebt geworden sind, halte ich angelegentlichst empfohlen:

Hafergrütze; Hafermehl; Grünkerngries;
Grünkernmehl; Gerstenschleimmehl;
Julienne; Reis-Julienne u. Tapioca-Julienne.

Emil Georgii.

Dr. Erneste Gessler,

prakt. Zahnarzt,
Stuttgart, Königsstrasse 56 I,

früher 1. Assistent am zahnärztliche Institut der Königl. Universität Leipzig, hat für den Sommer seine Sprechstunden von 8—6 Uhr festgesetzt. **Schmerzlose Zahnextraktionen in der Schlafgasnarkose.**

Calw.

Mein großes Lager in **garantiert reingehaltenem**

Rot- und Weißwein

verschiedener Jahrgänge bringe ich in empfehlende Erinnerung mit dem Bemerken, daß meinen werten Kunden keinerlei Küferkosten mehr in Anrechnung gebracht werden.

Hugo Rau, Weinhandlung.

Bleichgegenstände

nimmt für die bekannte Weilderstädter Bleiche an

Franz Schoenlen,
Neue Färberei.

Calw.

Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte laden wir hiemit zu unserer am **Sonntag, den 13. April,** stattfindenden **Nachhochzeit** in das Gasthaus z. Sonne hier freundlichst ein.

Gg. Allmendinger.
Wilhelmine Holzäpfel.

Jeden Montag mittag 1 Uhr, wird der

Pförch

verkauft bei Ziegler z. alten Post.
Friedr. Haydt, Metzger.

Wohnung gesucht.

Eine sommerliche Wohnung von 3—4 Zimmern wird von einer Beamtenfamilie auf Jakobi zu mieten gesucht. Offerten erbeten unter **Z 200** an die Exped. ds. Blattes.

Es wird für eine kleine stille Familie in der Mitte der Stadt, ein freundliches

Logis

mit zwei Zimmern, Küche, Holzplatz und Kelleranteil bis Jakobi zu mieten gesucht. Anträge mit Preisangabe wollen an die Expedition gemacht werden.

Eine freundliche, sommerliche

Wohnung

von 5 Zimmern, samt allen Erfordernissen, ist bis 1. Juni oder Jakobi zu vermieten.
Wo? ist zu erfragen bei der Red.

Wohnung zu vermieten.

Mein oberes Logis, bestehend aus 4 Zimmern, einigen Kammern, mit allen sonstigen Erfordernissen, auch Wasserleitung, habe ich auf Jakobi zu vermieten.
Kaufmann **Schall.**

Eine freundliche

Wohnung

haben sogleich oder bis Jakobi zu vermieten
Gebrüder Wackenhuth.

Ein schönes, heizbares

Zimmer

hat an eine einzelne Person zu vermieten
D. Herion.

Einige Wagen guten

Dung,

sowie etwas gutes

Kleeheu

verkauft
Fritz Schaub z. Stern.

Atelier für künstliche

Zähne.

Zahnoperationen, Plombieren, Reinigen ꝛc. — Billigste Preise.
J. Reiss, Calw.

Corsetten

in neuer großer Auswahl in allen Weiten und Preisen empfiehlt billigst

Traugott Schweizer.

Kaufmännische Lehrstelle offen!

Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein solider, fleißiger

Taglöhner

findet sofort dauernde Arbeit auf der **Ziegelei** in Hirsau.

Lehrling gesucht.

Einen ordentlichen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre
Gustav Eisele, Schleifermeister.

Ein ordentliches, fleißiges

Mädchen,

im Alter von 14—16 Jahren, findet sogleich oder auf Georgii Stelle.
Nähere Auskunft erteilt
Frau **Scheuerle,** Inselgasse.

Mädchen gesucht.

Ein jüngeres Mädchen, in eine Wirtschaft passend, findet bis Georgii in der Nähe von Stuttgart eine Stelle.
Zu erfr. bei der Red. d. Bl.

Althengstett.

Die Unterzeichnete verkauft am
Dienstag, den 15. ds. Mts.,
nachmittags 1 Uhr,
einen vollständigen

Schuhmacherhandwerkzeug

mit einer fast noch neuen **Singermaschine** gegen sofortige Bezahlung.
Marie Eisenhardt,
Schuhmachers Wwe.

Kohlersthal.

Nächsten Mittwoch, morgens 8 Uhr, verkauft reine

Milchschweine

Martin Dürr.

Holzkaufzettel

sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Wechselformulare

sind vorrätig in der Druckerei d. Bl.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

Hiezu eine Beilage.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw